

ganz Italien sehr zu statten. Man sieht aus seiner Flora, dass er in der deutschen botanischen Literatur vollkommen bewandert ist. Als Vorsteher des toscanischen Central-Herbars ist ihm auch Gelegenheit geboten, jede Species genau zu vergleichen, und manche Irrthümer aufzuklären.

Ritter v. Pittoni.

Vereine, Gesellschaften und Anstalten.

— Die k. k. geologische Reichsanstalt ist nach erfolgter Auflösung des Ministeriums für Landescultur und Bergwesen als selbstständiges wissenschaftliches Institut erklärt worden.

— In einer Versammlung der k. k. geologischen Reichsanstalt am 4. Februar legte Professor Kolenati interessante Pflanzenabdrücke: *Ficus*, *Populus*, *Daphnogene* u. s. w. aus dem Quadersandsteines der Gegend von Landskron und Hohenstadt, und Blätterabdrücke aus den eisenschüssigen Schiefen von Kannstadt in Mähren, die ganz mit jenen von Wittingau in Böhmen übereinstimmen, vor.

— Dr. v. Ettinghausen theilte die Ergebnisse seiner Untersuchungen über die in den Kohlenflötzen von Fohnsdorf in Steiermark vorkommenden fossilen Pflanzen mit. Diese Flora gehört, ihrem Charakter nach, der Miocenperiode an und stimmt mehr mit der fossilen Flora von Bilin, als mit der naheliegenden, gleichzeitigen Flora von Parschlug in Ober-Steiermark überein. Jedoch weist die nicht geringe Zahl von neuen Arten aus den Familien der *Cupuliferen*, *Apocynen*, *Ericaceen*, *Rhamneen*, *Anacardiaceen* u. s. w. hinlänglich auf die Selbstständigkeit dieses vorweltlichen Florenbezirkes hin. — In einer weitem Sitzung am 18. Februar theilte Dr. v. Ettinghausen seine Beobachtungen über die Rindenbildungen der Calamiten mit.

Mittheilungen.

— *Euphorbia Lathyris* soll nach Rath Turecky's Anempfehlung ein bewährtes Mittel gegen die Blähsucht beim Rindviehe sein.

— In einer Sitzung der Gesellschaft naturforschender Freunde in Berlin am 18. Jänner sprach Dr. Caspary über die Bethauung der Pflanzen. Nach seinen Beobachtungen hängt die Quantität des Thaues von der Beschaffenheit der Blattränder, von der Behaarung und der Stärke der Rippen ab, denn die Strahlung der Spitzen der Zähne und Haare, die Kanten des Blattrandes und der Rippen bewirken den Thau niederschlag. Dr. Schacht sprach über die Keimung der Wallnuss und der *Zamia muricata*. Der Keim der ersteren besitzt schon vor der Keimung eine sehr entwickelte Samenknospe, welche ausser zwei angelegten Fiederblättern zwei Reihen nicht alternirender Axillarknospen besitzt.

— Küchengewächse in England. — Von 1503 an brachte man die gewöhnlichen Küchengewächse aus Brabant nach England. Kraut und Kohl wurden 1510 aus Holland eingeführt. Sir A. Ashley von Dorset pflanzte sie zuerst. Rüben kamen 1540 und Karfiol erschien zum ersten Mal 1663 aus Cyprus, aber nicht in hinreichender Menge gezogen, um auf dem Markte verkauft zu werden, was nicht vor der Regierung Carl's II. geschah, ungefähr 1670. Der französische Marschall Graf Tallard brachte 1704

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: [003](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Vereine, Gesellschaften und Anstalten 85](#)